

# GEMEINDEBOTE

September bis November 2023

WORT  
WECHSEL

Foto: pexels-thirdman

Neuigkeiten aus der Gemeinde  
christuskirche.othmarschen  
[www.christuskirche-othmarschen.de](http://www.christuskirche-othmarschen.de)  
christuskircheothmarschen

Christuskirche  
Othmarschen 

Unsere Epoche, die redseligste der Weltgeschichte, äußert sich ununterbrochen millionenfach - aber sie kommt nicht zu Wort, schrieb Manés Sperber einmal. Das gilt heute umso mehr.

Unsere Kirche: Eine Kirche des Wortes, sicher manchmal zu red-selig, gerade wenn's ins Monologische geht. Im Anfang war das Wort, heißt es im Johannesevangelium, ein Wort, das nicht allein bleiben mag, das die Seite wechselt, Grenzen überwindet, ein Herz sucht, in dem es wohnen kann. Unser Glaube zielt auf Dialog, auf Wort-Wechsel mit offenem Geist und offenem Ohr. Das ist unsere Aufgabe, auch als Christuskirche: Durch unsere neuen Formate „Kirche Kunterbunt“ für junge Familien und „Flügge 2.0“ für nicht mehr ganz junge Erwachsene, in Gesprächskreisen wie dem Feuerabend oder auch einfach beim Kirchcafé nach dem Gottesdienst wollen wir Worte wechseln.

Wir möchten zu Wort kommen miteinander, über ein belangloses „Alles gut?“ hinaus, möchten hören, was Sie unter Gemeinde verstehen, was Sie sich wünschen, welche Ideen Sie haben für eine Kirche, die sich immer wieder wandelt, seit 2000 Jahren. Es gehört zu unserer reformatorischen DNA, dass Kirche nicht bleibt, wie sie ist. „Wir sind zum wechselseitigen Gespräch geboren“, sagte schon 1540 Philipp Melanchthon. Manchmal ist das ganz schön anstrengend, doch Schweigen ist keine Alternative. Es ist gut, dass um Kirche auch gestritten wird. Sie ist es wert. Auf den letzten Kirchenkreissynoden wurde deutlich, wie unterschiedlich Menschen auf Kirche blicken.

Deutlich ist: So wie es ist, wird es nicht bleiben. Und das ist gut so. Sicher ist aber auch: Kirche bleibt, jedenfalls dann, wenn sie zu Worten kommt und Worte wechselt, die nicht in der Redseligkeit der Welt aufgehen. Und wenn sie zuhören kann, das Gespräch sucht - innerhalb und außerhalb ihrer Mauern.

Wollten Sie was sagen? Gerne!

Viel Spaß am gedruckten Wort dieser Ausgabe!

*Pastor Martin Hofmann*

## TERMINE

**Mittwoch, 06. Sept., 15:30 Uhr**

Ärzte ohne Grenzen

**Donnerstag, 07. Sept., 19:30 Uhr**

Flügge 2.0 Austausch

**Donnerstag, 07. Sept., 20:00 Uhr**

Supper with ...

**Sonntag, 17. Sept., ab 11:30 Uhr**

Sommerfest auf dem Kirchhof

**Mittwoch, 20. Sept. 19:30 Uhr**

Lesung „Glaube ja, Kirche nein?“

**Mittwoch, 04. Okt., 15:30 Uhr**

Schneewittchen, Rosenrot und das Evangelium

**Samstag, 04. Nov., 19:30 Uhr**

Gospelchor OPEN HANDS

**Samstag, 11. Nov., 10:00 - 16:00 Uhr**

KinderBibelTag

**Sonntag, 12. Nov., 12:00 Uhr**

Gemeindeversammlung - Reden Sie mit!

**Sonntag, 19. Nov., 18:00 Uhr**

Brahms Requiem

**Montag, 20. Nov., 17:00 Uhr**

Schutzkonzept für Ehrenamtliche

**Donnerstag, 30. Nov., 20:00 Uhr**

Vortrag Daniel Kaiser „Nikolaus“

**1. Advent, 03. Dez., 20:00 Uhr**

BASAR im Gemeindehaus



## WOZU IST KIRCHE DA?

**Wie lade ich andere zum Glauben ein? Indem ich rede und predige? Ja.  
Aber es gab schon immer mehr.**

Wer oder was sind eigentlich diese Christ:innen? Wie leben sie ihr Leben, was unterscheidet sie von den „normalen“ Menschen? Diese Fragen trieben Menschen auch im 2. Jahrhundert nach Christus an. Zwar war das Christentum eine schnell wachsende Religionsgemeinschaft, aber für die meisten Menschen waren sie doch noch ein Haufen Exot:innen, von denen man nicht viel wusste. Im sogenannten Brief an Diognet, einer Schrift aus dieser Zeit, versucht ein unbekannter christlicher Autor diese Fragen zu beantworten. Er schreibt sinngemäß: Die Christinnen und Christen sind, trotz ihrer manchmal etwas seltsamen Überzeugungen, gar nicht so anders als alle anderen. Sie wohnen in denselben Städten, essen dasselbe Essen und sprechen denselben Dialekt wie die Leute um sie herum. Sie heiraten und bekommen Kinder – aber sie setzen ihre Kinder nicht aus.

Dieser letzte Satz klingt vielleicht etwas seltsam, aber: In der Antike war es ein weitgehend akzeptiertes Mittel der Familienplanung, Neugeborene auf der Straße oder dem Marktplatz auszusetzen. Zum Beispiel dann, wenn sie erkennbar krank waren, oder wenn ihre Familie nicht für sie sorgen konnte. Manche Kinder starben, andere überlebten, weil sie von Vorbeigehenden mitgenommen und adoptiert wurden.

Aus meiner heutigen Sicht klingt das grausam und unbarmherzig. Wer ein Kind aussetzt, legt die Zukunft in den Staub am Wegesrand und lässt sie unter Räuber und Wölfe fallen. Dass trotzdem so viele Leute das damals ganz selbstverständlich fanden, lag am antiken Menschenbild: Kinder galten im Allgemeinen als „unfertige“ Menschen, deren Hauptaufgabe darin bestand, möglichst schnell erwachsen zu werden und endlich richtig zu funktionieren, die also noch keinen Eigenwert hatten.

Das scheint weit weg, aber die Einsicht, dass Kinder genauso wertvolle Menschen mit eigenen Rechten sind wie Erwachsene, ist noch gar nicht so alt. Zu den wenigen Gruppen, die sich in der Antike energisch gegen die allgegenwärtige Praxis der Kindesaussetzung wandten, gehörten Juden und Christen. Sie sagten: Kein Mensch hat das Recht, über Leben und Tod zu entscheiden, weil diese Macht Gott allein zusteht, und weil jeder Mensch ein Kind Gottes ist. Diese klare Haltung war so besonders und exotisch, dass man es als eines ihrer Alleinstellungsmerkmale ansah. „Sie sind eigentlich ganz normal – aber sie setzen ihre Kinder nicht aus.“

Wer oder was sind eigentlich diese Christ:innen? Wie leben sie ihr Leben, was unterscheidet sie von den „normalen“ Menschen? In einer Zeit, in der wir immer weniger werden und das Christentum sich in Deutschland von einer Mehrheits- zu einer Minderheitenreligion entwickelt, werden solche Fragen vielleicht in gar nicht allzu ferner Zukunft wieder gestellt werden.

Ich kann gut damit leben, wenn die Antwort ist: Sie sind eigentlich so wie alle anderen auch, aber mit dem entscheidenden Unterschied, dass sie ihre Kinder nicht aussetzen. Oder anders gesagt: Sie geben die Zukunft nicht aus der Hand, auch wenn viele um sie herum in Pessimismus versinken. Sie bleiben im Gespräch und suchen neue Wege. Sie halten an der Überzeugung fest, dass jeder Mensch ein Ebenbild Gottes ist, auch wenn er:sie den Idealbildern der Gesellschaft von einem lebenswerten Leben nicht entspricht. Sie kümmern sich um die, die Hilfe brauchen. Sie geben die Hoffnung nicht auf, auch wenn alles verloren und sinnlos scheint.

Wenn andere das als unser Alleinstellungsmerkmal sehen, dann haben wir nicht viel falsch gemacht.

# DER NEUE FAHRSTUHL IM GEMEINDEHAUS

**Nun ist er fertig! Nach langer Vorbereitungszeit, Genehmigungen und Planung.**



Aber so glatt doch alles im Vorwege lief, kam dann kurz vor Baubeginn doch noch eine Sache auf, die vorher nicht bedacht worden war: Die schlafenden Kinder in der Krippe – wie sollen die Kleinsten bei Hämmern und Metallsägen schlafen? Es ist nicht selbstverständ-

lich und daher sehr lobenswert, dass die ausführende Firma Kone viel Rücksichtnahme bewiesen hat und die Arbeiten außerhalb der Schlafenszeit der Kleinen ausgeführt hat.

Der Fahrstuhl sagt jetzt übrigens an, in welchem Stockwerk man angekommen ist und ist so modern, dass man das Gefühl hat, in einem modernen Bürokomplex zu sein. Geben Sie sich einen Ruck, kommen Sie ins Gemeindehaus und fahren Sie eine Runde!

Wir danken sehr herzlich allen, die mit ihren Spenden beigetragen haben – ein besonderes Dankeschön geht an das Hamburger Spendenparlament, die Peter-Möhrle-Stiftung und die Hans-und-Gretchen-Tiedje-Stiftung. Ach ja, bevor wir es vergessen – Herr von Blanckenburg ist jetzt offizieller Fahrstuhlwärter. Ein Kindheitstraum geht in Erfüllung.

*Roger Heinig, Foto: Susanne Grebner*

## NEUBAU DER ERNST & CLAERE JUNG STIFTUNG BEZUGSFERTIG



*Foto: Susanne Grebner*

Vom Richtfest am 1. April 2022 bis zur Bezugsfertigkeit war es noch ein weiter Weg, und leider war auch zum Einzug der neuen Bewohner und Bewohnerinnen nicht alles perfekt. So konnte die Zufahrt zur Tiefgarage aufgrund der verzögerten Arbeiten im Außengelände nicht genutzt werden. Bei Erscheinen dieses Gemeindebots werden diese und weitere Mängel hoffentlich behoben sein. Die Ernst und Claere Jung Stiftung ist den planenden und den Bau begleitenden Architekten und den Handwerksfirmen dankbar für die Fertigstellung des sehr ansehnlichen Gebäudes. Ein Begrüßungs- und Bedankungsfest konnte schon im Gartengelände gefeiert werden, von dem das beigefügte Bild einen Eindruck vermittelt. *Gottfried Sievers*

## NEUE LEITUNG IN DER ERNST & CLAERE-JUNG- PFLEGEINRICHTUNG



**Ich möchte mit einem Zitat von Franz Kafka beginnen: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“**

Das gilt auch für mich, denn ich habe einen Weg nach Hamburg eingeschlagen. Ich heiße Johannes Heger und habe ab dem 15.05.2023 die Leitung der stationären Pflegeeinrichtung der Ernst&Claere-Jungstiftung übernommen. Ich bin 52 Jahre alt, gelernter Altenpfleger, habe vier Kinder und komme aus dem schönen Bad Zwischenahn. Auf Grund meines lebenswerten Wohnortes pendele ich hin und her, so dass ich immer einige Tage vor Ort bin. Ich arbeite sehr gerne in der Pflegebranche und bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Es warten genug Herausforderungen und ich hoffe, dass wir diese zusammen mit allen Beteiligten lösen bzw. an Lösungen arbeiten.

Ich bin ein stets optimistischer und positiver Mensch und es macht mir Mut, dass wir erstens ganz viele tolle und motivierte Mitarbeiter:innen haben und zweitens ebenfalls ganz viele engagierte Freunde, Förderer, Interessierte, Multiplikatoren, Stakeholder usw. Ich freue mich auf viele tolle und schöne Momente, gute und schwere Phasen in und außerhalb der Einrichtung, auf zusammen lachen und weinen und darauf, die Einrichtung auf die Zukunft vorzubereiten. Ich bin selbst Mitglied einer großen christlichen Kirche und glaube an die christliche Philosophie und die caritativen, diakonischen Werte und Normen. Jedes Individuum ist einzigartig und zugleich großartig und akzeptieren wir die Menschen so, wie sie sind: individuell. *Johannes Heger, Foto: Susanne Grebner*

## GLAUBE JA, KIRCHE NEIN?

Lesung mit Dr. Julian Sengelmann

Dr. Julian Sengelmann ist so ziemlich alles: Schauspieler, Sänger, Moderator, Schriftsteller, Pastor. Promoviert hat er in der Praktischen Theologie, und am **20. September um 19:30 Uhr** liest er in der Christuskirche aus seinem kritischen Liebesbrief an die Kirche: „Glaube ja, Kirche nein? Warum sich Kirche verändern muss“. Wir laden Sie herzlich zu dieser Lesung ein, es verspricht ein schöner Abend zu werden!



Herzlich, aber humor- und hoffnungsvoll, bietet er in seinem Buch eine Art Bestandsaufnahme, lässt wissenschaftliche Erkenntnisse einfließen und auch Erfahrungen von zahlreichen (auch nächtlichen Party-) Gesprächen. Davon ausgehend zeigt er klare, einleuchtende Perspektiven auf, wie Kirche und Menschen wieder (mehr) zueinanderfinden können und freut sich auf eine anregende Diskussion im Anschluss an die Lesung. Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten.

*Pastorin Susann Kropf, Foto: privat*

## FEUERABEND

Berg Fluss Wüste See Teich

Dieses Frühjahr reisten rund 50 Gemeindeglieder nach Israel. Hier wurde die Idee geboren, eine Gesprächsreihe zu biblischen Orten anzubieten: Wir reisen an fünf Diens- tagabenden durchs Heilige Land und beschäftigen uns jeweils mit einer biblischen Geschichte, jeweils um **20:30 Uhr am 26.9., 10. und 31.10. und 7. und 14.11.2023**. Wie immer bei Wasser und Wein ohne Pastoralmonolog. Einerlei, ob Sie zur Reisegruppe gehörten oder nicht: Melden Sie sich gern bei Frau Ziegler im Gemeindebüro an!

*Pastor Martin Hofmann*



Foto: Martin Hofmann

## F WIE FREIHEIT

Von Amen bis Zebaoth – ein kleines Kirchenalphabet

Manche Menschen verstehen unter Freiheit 250 km/h auf der Autobahn. Andere die tägliche Schlachtplatte. Manche Menschen fühlen sich frei, wenn sie 24/7 einkaufen können. Andere, wenn sie doch mal sagen dürfen, was man angeblich nicht mehr sagen darf. Die einen sind so frei, sich auf den Asphalt zu kleben, die anderen sind so frei, anderen zu sagen, wo es lang geht. Was ist Freiheit? Tun und lassen, was man will?

Für Christenmenschen ist Freiheit keine Frage von „wovon“, sondern „wozu“. Luther stritt mit Erasmus, ob es überhaupt einen freien Willen gäbe. Der Mensch sei wie ein Lasttier, schreibt er: Entweder sitzt Gott drauf oder er wird vom Teufel geritten. Freiheit heißt letztlich, das zu tun, was Gott will, den Blick gen Himmel zu richten, statt nur auf den eigenen Bauchnabel zu stieren, sein Glück im Glück des Nächsten zu suchen. Freiheit ist nicht die große Bestimmerin, sondern die kleine Schwester der Liebe.

*Pastor Martin Hofmann*

## SPANNENDER IDEENAUSTAUSCH RUND UM DEN TISCH

Das war doch schon mal ein munterer und spannender Austausch! Unter dem Arbeitstitel „Flügge 2.0“ traf sich eine Gruppe interessierter Gemeindeglieder im Juni, und dabei zeigte sich, dass die Wünsche und Bedürfnisse so bunt wie unsere Gemeinde selbst sind. Die Beziehung zur Gemeinde ist häufig durch die Kinder entstanden, und nun wollen wir selber etwas für uns und andere tun. „Gemeinsam etwas unternehmen“, „mal 'ne Andacht gestalten“, „mehr Kunst und Kultur“, „einfach um den Tisch herumsitzen und sich austauschen“ – wir beginnen einen Prozess, in dem wir über die Fragen des Lebens und des Glaubens genauso nachdenken wollen wie gemeinsame gemeindliche Aktivitäten überlegen. Und, wie soll die neu entstehende Gruppe heißen?

Welche bestehenden Angebote können wir als Anlass nehmen und uns dazu treffen und austauschen? Welche Themen liegen uns am Herzen, worüber wollen wir sprechen? Wir bleiben im Gespräch und freuen uns auf das nächste Treffen am **7. September 2023 um 19:30 Uhr**. Wir besuchen gemeinsam den Popgottesdienst von Pastorin Susann Kropf und gehen danach in den weiteren Austausch. Warum die Gruppe nicht „55 plus“ heißt? Weil die Themen sich halt nicht an einem bestimmten Alter festmachen lassen. Herzliche Einladung!

*Susanne Grebner und Martin Hofmann*

## ÄRZTE OHNE GRENZEN

Ein Erfahrungsbericht aus dem Projekteinsatz

Der Vortrag im Gesprächskreis 70+ über die Arbeit der „Ärzte ohne Grenzen“, welcher wegen Erkrankung der Referentin im vergangenen Mai ausfallen musste, wird nun im September nachgeholt.

Wie bereits im damaligen Gemeindeboten ausführlich erläutert, wird ein Mitglied von der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ Einblick in die Arbeit der Ärzte und Ärztinnen, aber auch der Pflegekräfte in Krisengebieten geben.

Als unabhängige medizinische Hilfsorganisation verpflichtet sich die Gruppe der „Ärzte ohne Grenzen“ den humanitären Prinzipien: Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit. Neben der medizinischen Hilfe setzt sich die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ auch dafür ein, dass Menschen in Not nicht vergessen werden.

*Heike Tuma*

Am Mittwoch, dem **06. September 2023** um 15:30 Uhr

6

## HOFFNUNGSORTE FÜR KRANKE UND WOHNUNGSLOSE MENSCHEN

Vor 175 Jahren hielt ein gerade mal 40jähriger Theologe auf dem Kirchentag zu Wittenberg eine 70minütige Stehgreifrede. Sein Name: Johann Hinrich Wichern.

Diese Rede war der Startschuss für die institutionalisierte Diakonie Deutschlands. In Hamburg wurde (mit Hilfe gut situerter Bürger) die Hamburger Stadtmission gegründet, die seit 10 Jahren unter der Marke „Hoffnungsorte“ firmiert. Martin Hofmann, ehrenamtlich im Verwaltungsratsvorsitz der Hoffnungsorte, gibt einen Überblick über das „Jetzt“ und das „Damals“. Was mit dem Rauhen Haus begann, ist mittlerweile ein Verein, der u.a. die Hamburger Bahnhofsmission, die Tagesaufenthaltsstätte HerzAs und viele weitere Hilfseinrichtungen betreibt für Menschen, die von psychischen Erkrankungen und/oder Wohnungslosigkeit betroffen sind. Herzliche Einladung!

*Pastor Martin Hofmann*

Am Mittwoch, dem **01. November** um 15:30 Uhr

## SCHNEEWITTCHEN, ROSENROT UND DAS EVANGELIUM

Im Oktober wird Dr. Niels Graf von Waldersee beim Gesprächskreis 70+ im Vortragsraum des Gemeindezentrums einen Vortrag halten mit dem Titel: Schneewittchen, Rosenrot und das Evangelium.

Schneewittchen mit dem goldenen Haar hatte einen Hund, der Spiegel hieß. Der Apostel Johannes führte Schneeweißchen und Rosenrot zu Jesus Christus. Zwei Märchen erzählen von der Erlösung der Menschheit. Freuen Sie sich auf einen spannenden Nachmittag!

*Dr. Niels Graf von Waldersee*

Am Mittwoch, dem **04. Oktober** um 15:30 Uhr

## GESCHENKONKEL UND HANDFESTER HEILIGER: DIE WAHRE GESCHICHTE VOM NIKOLAUS

Der Förderverein freut sich auf den Besuch von Daniel Kaiser, der zum Thema „Geschenkonkel und handfester Heiliger: Die wahre Geschichte vom Nikolaus“ zu uns in die Kirche kommt. „Lustig, Lustig, trallalallala!“. Heute denken wir beim Nikolaus vor allem an den gutherzigen älteren Herrn, der den Kindern in der Nacht zum 6. Dezember Süßigkeiten in die Schuhe steckt. Doch hinter diesem Mann steckt ein Stück Weltgeschichte. Als Bischof von Myra war der Nikolaus ein Streiter für den rechten Glauben, der auch mal handgreiflich werden konnte.

Er wurde zum wahrscheinlich beliebtesten Heiligen des Mittelalters: Keine Kaufmannsstadt ohne Nikolaikirche, kein Boot auf dem Mittelmeer ohne Nikolaus-Statue. Und auch im neuzeitlichen Weihnachtsmann steckt eine ordentliche Dosis Heiliger Nikolaus („Santa Claus“). Der Hamburger Kulturjournalist Daniel Kaiser erzählt die ganze spannende Geschichte vom Nikolaus – aus Kleinasien über Bari in die Hansestadt, in die Niederlande, nach New York und zurück. Herzliche Einladung!

*Susanne Grebner*

Am Donnerstag, dem **30. November** um 20:00 Uhr

**CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN**

Büro: Anne-Kathrin Ziegler  
 Roosens Weg 28, 22605 Hamburg  
 Tel.: 880 11 05, buero@christuskirche-othmarschen.de  
 Bürozeiten: Di. + Mi.: 10:00 - 14:00 Uhr  
 Do. + Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr  
 Instagram: christuskirche othmarschen  
 www.facebook.com/christuskirche.othmarschen  
 www.christuskirche-othmarschen.de

**STIFTUNG CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN**  
 Hamburger Sparkasse, IBAN: DE75 2005 0550 1043 2213 63

**PASTOR, PASTORIN**

Martin Hofmann, Tel.: 890 661 96  
 m.hofmann@christuskirche-othmarschen.de  
 Susann Kropf, Tel.: 328 495 11  
 s.kropf@christuskirche-othmarschen.de  
 Dr. Michael Münscher, Pastor im Ehrenamt, Tel.: 880 11 05  
 m.muenscher@christuskirche-othmarschen.de

**SPENDENKONTO CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN**  
 Evangelische Bank, IBAN: DE84 5206 0410 4706 4900 00

**KIRCHENGEMEINDERATSVORSITZENDER**  
 Martin Hofmann

**FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN**  
 Susanne Grebner: foerderverein@christuskirche-othmarschen.de  
 Evangelische Bank, IBAN: DE93 5206 0410 0006 4087 70

**KIRCHENMUSIK**  
 Rainer Lanz, Tel.: 4130 7433  
 r.lanz@christuskirche-othmarschen.de  
 Peter Kim:  
 p.kim@christuskirche-othmarschen.de

**MUSICO e.V. - Förderer des Guten Tons**  
 Sibylle Feyerabend: musico@christuskirche-othmarschen.de  
 Hamburger Sparkasse, IBAN: DE28 2005 0550 1043 2172 62

**KINDERTAGESSTÄTTE**  
 Britta Ackmann, Tel.: 880 13 24  
 kita@christuskirche-othmarschen.de  
 www.kita.christuskirche-othmarschen.de

**BEHINDERTENHILFE**  
 Svea Meyer, Tel.: 854 00 393  
 s.meyer@behindertenhilfe-othmarschen.de

**SPENDENKONTO BEHINDERTENHILFE**  
 Evangelische Bank, IBAN: DE19 5206 0410 8306 4900 00

**TAGESFÖRDERSTÄTTE FÜR MEHRFACH BEHINDERTE**  
 Jens Volkmann, Tel.: 880 29 70  
 j.volkmann@christuskirche-othmarschen.de

**ERWACHSENE UND ÄLTERE**  
 Heike Tuma: h.tuma@christuskirche-othmarschen.de

**JUGENDARBEIT**  
 Ria Gerstenberg-Braune , 0157 806 99 047  
 Carolyn Prein, 0157 806 99 036  
 r.gerstenberg-braune@christuskirche-othmarschen.de  
 c.prein@christuskirche-othmarschen.de

**PFADFINDER STAMM ELBE**  
 info@stamm-elbe.de

**ERNST & CLAERE JUNG STIFTUNG**  
 Tel.: 880 10 36, www.jungstiftung-hamburg.de

**FLÜCHTLINGSARBEIT IM HOLMBROOK**  
 kontakt@holmbrook.de

**DIAKONIE-STATION**  
 Tel.: 881 01 08 und 881 09 10

**KONTAKT GEMEINDEBOTE, erscheint 4 x im Jahr**  
 i.voss@christuskirche-othmarschen.de, VisdP.: Ina Dorothee Voß  
 Die Redaktion behält sich ggf. notwendige Textkorrekturen vor.

**FESTSTEHENDE TERMINE**

<b>Montag</b> 18:00 - 19:00 Uhr	<b>Tanzen</b> im Gemeindesaal
<b>Dienstag</b> 16:30 – 18:00 Uhr	<b>Konfirmandenunterricht</b>
<b>Dienstag</b> 20:00 - 22:00 Uhr	<b>Gospelchor „Open Hands“</b>
<b>Dienstag</b> 18:00 – 21:30 Uhr	<b>Jugendkeller</b> mit Caro und Ria
<b>1. Mi.: 6.9., 4.10., 1.11.</b> 15:30 Uhr	<b>Gesprächskreis 70+</b> Gemeindehaus
<b>2. Mi.: 13.9., 11.10., 8.11.</b> 15:30 Uhr 16:30 -18:00 Uhr	<b>Handarbeiten</b> Gemeindehaus <b>Kunstkreis</b> Konfirmandenraum oben links
<b>3. Mi.: 20.9., 18.10., 15.11.</b> 15:30 Uhr	<b>Spielenachmittag</b> Gemeindehaus
<b>4. Mi.: 27.9., 25.10., 22.11.</b> 15:30 Uhr	<b>Erzählcafé</b> Gemeindehaus
<b>Musik-Mittwoch</b> 15:30 – 16:15 Uhr 16:15 – 17:00 Uhr 20:00 – 22:00 Uhr	<b>Kinderchor</b> im Chorraum VSK & 1. Klasse Ab 2. Klasse <b>Bach-Kantorei</b>
<b>Donnerstag</b> 07:15 Uhr	<b>Morgengebet</b> (Sommerpause - online s.u.)
<b>Donnerstag</b> 16:30 – 18:00 Uhr	<b>Konfirmandenunterricht</b>
<b>1. Donnerstag im Monat</b> 20:00 – 22:00 Uhr	<b>Gesprächskreis Gruppe 33</b> Kontakt: A. Bartelt 82 72 95

**BROCKENSAMMLUNG**

Ab diesem Jahr wird es keine eigene Kleidersammlung mehr für Bethel bei uns geben. Grund: Wir haben wenig Raum, all die Kleidersäcke zu lagern und: Wir haben ja schon lange einen Container der Kleiderkammer Wilhelmsburg an unserer Auffahrt. Und eben diese Kleiderkammer arbeitet eng mit der Stiftung Bethel zusammen.

Adios Platz und Sachspenden: Normalerweise trudeln die ersten Bücher- oder Geschirrkisten für unseren Basar im Frühjahr ein. Die haben wir gern genommen und in unseren Kellern gelagert. Findet die Feuerwehr nur halbgt. Darum möchten wir Sie bitten, ab jetzt Basarspenden erst im November ins Gemeindehaus zu bringen. Wir freuen uns dann immer noch drüber und die Feuerwehr freut sich über freie Fluchtwege. Wir hoffen auf ihr Verständnis!

Pastor Martin Hofmann



## SEI FRECH UND WILD UND WUNDERVOLL

**Was ist Kirche Kunterbunt?  
Sie ist ein wenig so, wie man sich  
die Villa Kunterbunt von Pippi  
Langstrumpf vorstellen kann:  
bunt, fröhlich und einladend für alle!**

Kita- und Grundschulkinder laden wir gemeinsam mit Ihren Bezugspersonen zu uns in die Christuskirche ein. Junge Familien, auch Paten und Patinnen und Großeltern, können hier Gemeinde entdecken und kennenlernen. Und das ist uns besonders wichtig: Kinder und ihre Bezugspersonen verbringen gemeinsam einen bunten und fröhlichen Nachmittag.

Thema der ersten Kirche Kunterbunt wird Zachäus sein. Wir freuen uns schon sehr auf die verschiedenen Aktivstationen, eine interaktive Andacht und das gemeinsame Essen zum Schluss. Kirche Kunterbunt will beteiligen und Menschen ins Gespräch bringen.

### Dabei sind uns die fünf Grundwerte wichtig:

**gastfreundlich:** Wir leben eine Willkommens-Kultur und heißen Neue herzlich willkommen. Fröhliche Tischgemeinschaft ist eigentlich ein altes Kennzeichen der Christen und wird neu erlebt. Gott ist der Gastgeber, wir alle sind seine Gäste.

**generationenübergreifend:** Erwachsene lernen von Kindern. Sie stellen oft die ehrlichen und tiefen Fragen. Kirche Kunterbunt ist kein Kinderprogramm mit Erwachsenen-Aufsicht. Bei den Stationen während der Aktiv-Zeit und bei der Feier-Zeit werden Jüngere und Ältere gleichzeitig angesprochen.

**kreativ:** Beteiligung wird bei Kirche Kunterbunt ganz groß geschrieben. Die Grundhaltung ist nicht ein „Wir für euch“, sondern ein „Wir mit euch“. Ein gemeinsamer Lern-Raum öffnet sich zum Entdecken des Evangeliums mit allen Sinnen und auf ganz kreative Weise.

**fröhlich feiernd:** Kirche Kunterbunt ist eine charmant chaotische „Auszeit“ im Alltag. Gemeinsam feiern wir die Gegenwart Gottes. Wir erleben Gemeinschaft, genießen miteinander das Essen und entdecken, wie kreativ wir sind.

**christuszentriert:** Kirche Kunterbunt ist ganz weit offen – und hat doch eine klare Mitte. Der Glaube an Christus kommt nicht belehrend daher, sondern stiftet Gemeinschaft und kann ohne Zwang ausprobiert und erlebt werden.

Na, konnten wir Sie neugierig machen? Alle, die sich mehr Infos wünschen, können den QR Code scannen, und dann freuen wir uns auf ein Kennenlernen.

*Ihre Jugendmitarbeiterinnen Caro Prein, Ria Gerstenberg-Braune  
und Pastorin Susann Kropf*

**Freitag, 22. September von 15:00 - 17:00 Uhr**



8

**KINDERBIBELTAG**  
**2023** für Kinder von 5-12 Jahren  
**SAMSTAG**  
**11. NOVEMBER**  
**10:00-16:00 UHR**

**Gott behüte!**  
**Der wüste Hirten-Crashkurs**





## GESPRÄCHE IM „JUGENDKELLER“

Im Jugendkeller existiert schon immer eine sehr lebendige und diverse Gesprächskultur. Von Diskussionen über die originellsten Wege, einen Luftfilter zu dekorieren, oder ob Zimt nun in die Bolognese gehört, bis hin zu möglichen Lösungen des Welthungers und der Beratung über Familien-Freundschafts- und Liebesangelegenheiten.

In der letzten Zeit wurden die Gespräche im Jugendkeller ganz besonders von einem Thema geprägt: Abitur – und was dann? Viele unserer Teamer\*innen bemühen sich gerade um die allgemeine Hochschulreife und um das dazugehörige Privileg, ab jetzt ihren zukünftigen Werdegang größtenteils selbst zu entscheiden. Und so wird im Moment viel über die Zukunft gesprochen. Die Älteren erzählen von eigenen Erfahrungen, die Jüngeren hören oft mit großen Ohren zu. Es werden Ratschläge erbeten und gegeben. Gerade eine gut gemeinte Meinung abseits des Elternhauses wird oft sehr geschätzt.

Und bei all diesen Gesprächen wird immer wieder klar, dass es nicht „den einen Weg“ gibt. Umso schöner ist es, von verschiedenen Leuten verschiedene Meinungen und Erfahrungen zu hören. Das ist auch der Punkt, bei dem sich wirklich alle im Jugendkeller einig sind: Dieser ehrliche und gut gemeinte Austausch ist unser Herzblut. Denn diese tiefgründigen, differenzierten und auch teilweise wohlwollend kritischen Gespräche sind wirklich kostbar.

*Justus Klüver*



Foto: ? Susanna Grebner

## MARTINA BAUER

### Die Tafö ist wie eine große Familie



Foto: Ursula Fromme-Kohbrok

Am 1. Juni 2023 konnte Martina Bauer ihr 20-jähriges Jubiläum in der Tagesförderstätte unserer Christuskirche feiern. Die Jahre sind ihr nicht lang geworden, und sie fährt immer noch mit Freude jeden Tag mit den Öffis aus Harburg - Rönneburg über eine Stunde nach Othmarschen. Die Fahrt verkürzt sie sich gerne mit spannenden Hörbüchern.

Zehn Jahre lang hat die gelernte Erzieherin in verschiedenen Hamburger Einrichtungen im Krippen- und Elementarbereich gearbeitet. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung hospitierte sie 2003 in der Tafö, einem Ort zum Leben und Wachsen. Sie war begeistert von der Arbeit und dem christlichen Leitbild: Menschen mit Mehrfachbehinderungen stehen hier ohne materiellen Ergebnisdruck im Mittelpunkt. Jeder wird so angenommen, wie er ist, und Erhalt und Ausbau seiner Fähigkeiten, mit allen Schwächen und Eigenheiten, werden individuell gefördert.

Es ist besonders die familiäre Atmosphäre in der Tafö, die Martina Bauer schätzt. Momentan werden von fünf Mitarbeiter:innen 13 Menschen im Alter von 18-64 Jahren betreut, vornehmlich aus Familien und Wohngruppen aus verschiedenen Hamburger Stadtteilen. Alle kommen schon seit sehr langer Zeit. Der Tagesablauf von 7:00 Uhr bis 15:30 Uhr besteht aus einer regelmäßigen Struktur mit Frühstück, Einzel- und Gruppenbetreuung, Mittagessen, Kochen, Basteln und Werken und einem musiktherapeutischen Angebot. Dies gibt allen Gruppenmitgliedern Vertrauen und Sicherheit. Das Zusammensein erfordert viel Einfühlungsvermögen, Verständnis und eine gute Beobachtungsgabe, denn viele der Klienten, wie Martina Bauer die Mitglieder ihrer „großen Familie“ nennt, können sich verbal oft nicht äußern.

Jeder Tag verläuft anders und es sind immer Fortschritte, aber auch Rückschritte mit im Gepäck, wenn sie abends wieder nach Hause reist. Einen gesunden Ausgleich findet sie in ihrem großen Schrebergarten mit kleinem Holzhäuschen, in dem es immer etwas zu werkeln, zu säen und zu ernten gibt. Gemeinsam mit ihrer Partnerin verarbeitet sie alle Bioprodukte zu leckeren Mahlzeiten. Und dann ist da auch noch Jelly, die französische Bulldogghündin, die Martina Bauer auf Trab hält und ihren Tribut in Form von Spaziergängen und Streicheleinheiten fordert. Sommerliche Erholung finden die drei dann regelmäßig in Cuxhaven an der Nordsee, wo sie in einem kleinen Hotel langjährige und gern gesehene Gäste sind. U.F.K.

## DER GOSPELTRAIN FÄHRT WIEDER!



Foto: Open Hands

**O**PEN HANDS sind am **04.11.2023 um 19:30 Uhr** in der Christuskirche, um mit Ihnen eine kleine Reise durch die Geschichte der Gospelmusik anzutreten.

**Z**u hören gibt es Altes, neu interpretiert, neue Songs, einen Einblick in die Gospelgeschichte und vieles mehr. Lassen Sie sich überraschen von dem, was wir zusammen mit unserem Chorleiter **Andreas Paulsen** für Sie vorbereitet haben. Hören und fühlen Sie mit den knapp 40 Sänger:innen den Groove und die Seele dieser bewegenden Musik. Unsere Band mit neuem Bassisten wird uns, wie immer, perfekt unterstützen.

**A**uch dieses Jahr laden wir im Anschluss alle Konzertbesucher in unser Gemeindehaus ein auf ein Glas, einen gemeinsamen Austausch oder dazu, um einfach nur weiter zusammen im „Groove“ zu schwingen.

Wir freuen uns auf Sie!

*Ihre OPEN HANDS Sänger:innen und natürlich unsere Band*

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, MAREIKE FISCHER

**W**ir freuen uns, wenn Mareike Fischer bei uns Kinder und Familien zum Singen bringt. Eins ihrer vielen Talente. Seit Dezember 2021 probt sie mit ihrem Popchor im Gemeindehaus und entwickelt mit anderen ein neues Gottesdienstformat: „Supper with...“ Seit Juni ist sie nun auch eine (durch die Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel) zertifizierte Chorleiterin für Jazz- und Popchor (B-Niveau). Wir freuen uns mit dir, Mareike!

*Pastor Martin Hofmann*

## BRAHMS REQUIEM

**Der Tod ist für uns alle bedeutsam - sowohl für die Menschen, die vor dem Tod stehen, als auch für die Angehörigen, die ihr Leben weiterführen sollen.**

**D**er Tod kommt manchmal überraschend, durch Krankheit, Unfall oder, auch unserer Tage, Krieg. Und manchmal gibt es keine Zeit zum Abschiednehmen. Am Volkstrauertag gedenken wir der Verstorbenen und der Opfer von Gewalt und Krieg aller Nationen.

**F**ür Johannes Brahms war die Konfrontation mit dem Tod seiner Lieben nicht leicht. Als er in Wien 1865 die Nachricht bekam, dass seine Mutter in Hamburg einen Schlaganfall hatte, war es schon zu spät, seine Mutter zu sehen. Auch war er in großer Trauer, als er von seinem guten Freund Robert Schumann Abschied nehmen musste. Vielleicht war dies ein Stimulus für „das große Werk“, denn Brahms komponierte zwischen 1865 und 1868 eines seiner bedeutendsten Werke, das „Deutsche Requiem“. Traditionell ist ein Requiem eine heilige Messe im Gedenken an Verstorbene. Brahms aber legt viel mehr die Betonung auf das Trösten der Lebenden. Den Text hat Brahms selbst aus der Lutherbibel zusammengestellt und kombiniert ihn mit seiner musikalischen Genialität.

**I**n sieben Sätzen demonstriert Brahms den inneren Kampf der Menschen. Das Werk beginnt mit „Selig sind, die da Leid tragen“ und schließt mit „Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben.“ Das allererste und das allerletzte Wort des ganzen Stückes heißt „Selig.“ Das Nebeneinander von der Klage über die Sterblichkeit und dem Satz „Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit“, die Frustration über das kraftlose Leben gegen „Ich hoffe auf dich,“ oder die Kombination von „Ihr habt nun Traurigkeit“ und „Ich will euch trösten“ porträtiert emotionale Extreme und gleichzeitig die Hoffnung, die uns Kraft für unser Leben gibt.

**M**anchmal mit monumentalem Chorsatz, manchmal sanft und innig. Manchmal hoch komplex mit Polyphonie und Fuga, manchmal mit grandiosem Orgelpunkt.

**L**assen Sie uns durch die wunderbare Musik von Brahms über Leben und Tod nachdenken und die Kraft von Gottes Trost spüren.

*Peter Sun Ki Kim*

Am Sonntag, dem **19. November 2023 um 18:00 Uhr**

# BACH AT HIS BEST

Die Spitze von Bach's Orgelschaffen werden wir zwischen September und November in Orgel-Punkt-Gottesdiensten und Orgelmusiken zur Abendzeit erleben.



Den Zyklus mit dem etwas sperrigen Namen „Dritter Teil der Clavierübung“ schrieb Bach als Hommage an Luthers Reformation, er ist eins von Bachs großen musikalisch-theologischen Vermächtnissen, gleichrangig mit h-Moll-Messe oder Matthäuspassion.

Wir eröffnen den Reigen im Gottesdienst am 24. September mit dem prachtvollen Praeludium Es-Dur. Die im Zyklus folgenden genialen, immens abwechslungsreichen und interessant zu hörenden Bearbeitungen von Liedmelodien Luthers berühren die großen Themen von Leben und Glauben, wie Bitte und Lob, Not und Zuversicht, Bekenntnis und Gewissheit. Sie erklingen in den weiteren Veranstaltungen, bis im Gottesdienst am 5. November die gewaltige Fuge in Es-Dur unsere Reihe beschließen wird.

**Donnerstag, 31. August, 19:30 Uhr**

**Orgelmusik zur Abendzeit:**

...Freude – mal laut, mal leise...

**Sonntag, 24. September, 10:30 Uhr**

**Orgel-Punkt im Gottesdienst:**

„Bach at his best“: Pracht, Demut und Bitte

**Donnerstag, 5. Oktober, 19:30 Uhr**

**Orgelmusik zur Abendzeit:**

„Bach at his best“: Allein Gott die Ehre

**Donnerstag, 2. November, 19:30 Uhr**

**Orgelmusik zur Abendzeit:**

Von Geboten und Taufe

**Sonntag, 5. November, 10:30 Uhr**

**Orgel-Punkt im Gottesdienst:**

„Bach at his best“: Von Not, Gewissheit und Jubel

Rainer Lanz

# ABENDMAHL NEU ERLEBEN

Wir laden Sie herzlich zu einem neuen Gottesdienstformat ein: „Supper with...“

Das Abendmahl ist ein zentrales Element des christlichen Glaubens. Und doch finden viele Menschen den Zugang zu diesem Teil unseres Glauben nicht oder nur schwer.

**Wir wagen ein Abenteuer  
und wollen das Abendmahl gemeinsam  
neu entdecken.**

Kommen Sie auf einen Sundowner vorbei und lassen Sie sich stärken von Liturgie, die durch Popmusik geprägt sein wird, durch ein gemeinsames Essen und Gemeinschaft. Unser erster Abendmahlsgottesdienst in dieser Form ist am **7. September um 20:00 Uhr**: „Supper with ....“

Wer weiß, was dieses andere Abendmahl alles für uns bereit hält? Wir sind gespannt und freuen uns auf gemeinsame Abende!

Jennifer Julia Lindenberg, Susanne Hallmayer,  
Mareike Fischer und Pastorin Susann Kropf



11

# BASAR MUSIKSTAND

**Die Zeiten haben sich geändert!**



Der Basar-Musikstand ist sehr interessiert an Schallplatten jeder Art (LPs, EPs und Singles), gleichviel in welcher Menge und unabhängig vom Zustand (soweit die Originalhüllen noch vorhanden sind). Natürlich gilt das auch für CDs und DVDs, derzeit aber haben wir hauptsächlich Interesse an Schallplatten.

Wenn Sie eine Sammlung auflösen möchten oder auch Einzelstücke zu vergeben haben, sprechen Sie bitte Jens Golimbus (Standleiter Musik) unter den Telefonnummern 896670 oder 0170-8148703 an. Wir sind gern bereit, die Schallplatten bei Ihnen abzuholen. Ich freue mich über zahlreiche Rückmeldungen.

Jens Golimbus

# GOTTESDIENSTE IN UNSERER GEMEINDE

## SEPTEMBER

<b>03. September</b> 13. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr 12:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor i.E. Dr. M. Münscher  <b>KinderKirche</b>
<b>10. September</b> 14. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> Pastor M. Hofmann
<b>17. September</b> 15. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b> Pastorin S. Kropf und Team <b>anschließend Sommerfest</b>
<b>24. September</b> 16. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann

## O K T O B E R

<b>01. Oktober</b> Erntedank Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann
<b>08. Oktober</b> 18. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b> Pastorin S. Kropf und Team
<b>15. Oktober</b> 19. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> Pastor i.R. M. Neumann
<b>22. Oktober</b> 20. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor i.E. Dr. M. Münscher
<b>29. Oktober</b> 21. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastorin S. Kropf
<b>31. Oktober</b> Reformationstag Dienstag, 17:00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Nachbar- gemeinden in Flottbek</b>

**Sommerfest auf dem Kirchhof am  
17.09.2023. Seid alle dabei und tauscht euch  
aus! Herzliche Einladung.**

## N O V E M B E R

<b>05. November</b> 22. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr 12:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> N.N.  <b>KinderKirche</b>
<b>12. November</b> Drittletzter So. des Kirchenjahres Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Familiengottesdienst zum KinderBibelTag</b> Team vom KinderBibelTag anschließend Gemeindeversammlung
<b>19. November</b> Vorletzter So. des Kirchenjahres Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> Pastorin S. Kropf
<b>22. November</b> Buß- und Betttag Mittwoch, 19:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor Christoph Störmer
<b>26. November</b> Ewigkeitssonntag Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastorin S. Kropf

## D E Z E M B E R

<b>03. Dezember</b> 1. Advent Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Familiengottesdienst danach BASAR</b> Pastorin S. Kropf und Team
<b>10. Dezember</b> 2. Advent Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann
<b>17. Dezember</b> 3. Advent Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann

Im Rahmen unseres Schutzkonzepts wird es zukünftig jährliche Veranstaltungen für alle Ehrenamtlichen geben. Zu dem ersten Nachmittag laden wir am Montag, dem 20.11.2023 um 17:00 Uhr ein. Wir werden uns mit grundlegendem Wissen rund um (sexualisierte) Gewalt und Machtmissbrauch beschäftigen.

